

52. *Teilung des Kirchspiels Sevelen in Drittel zur Aufteilung der Nuss- und Birnbäume und der Alpen Imalschüel, Farnboden und Valtüsch*

1456 Mai 1 – 1457 August 24

Das Kirchspiel Sevelen teilt am 24. August 1457 die Nuss- und Birnbäume für 10 Jahre in drei Teile: Das erste und unterste Drittel nutzt Räfis, das mittlere Drittel die Leute vom Sevelerberg und das oberste Drittel das Dorf Sevelen. Die Grenzen der einzelnen Drittel werden beschrieben.

Zudem teilt das Kirchspiel Sevelen im Mai 1456 die drei Alpen Imalschüel, Farnboden und Valtüsch für 31 Jahre. Farnboden gehört dem Bergdrittel, Imalschüel dem Seveler Dorf und Räfis. Die 38 Stösse auf der Alp Valtüsch werden auch gedrittelt und alle drei Jahre wird die Verteilung je nach Grösse der Drittel neu beurteilt.

Das Kirchspiel Sevelen wird für die Nutzung der Nuss- und Birnbäume sowie der Alpen in Drittel aufgeteilt. Die einzelnen Drittel mit ihren Grenzen Räfis, Sevelerberg und Sevelen werden hier erstmals fassbar.

[1] Item es si zû wüsen aler menlichen, das im kilchspil von Seffeland habend tayld die nuz böm und die holtz birnböm^a und waß von zwyeden bömend ist, das habenz si tayld zehend jar und hãnz tayld in try tail und Räfeser tritayl der ist underest unnd der bürger trytel der mitlest unnd¹ der ^bSefeler trytayl der oberest.

Unnd sol Räfeser trytayl den Graben uf gen, so wit der hier den zehenen list^c, unnd hinen ufhy unz an die aignen güter an Felnãtschen, ob Velnãtschen umb und umb unz in schayt wäg unnd den aber den aygnen güteren nach unz an des pfaferen fäsch² unnd ob Fleg us untz in Flegbach unnd dem bach nach unnz in Falferor, da år ersprind, und den griety us dem^d brunden in schopf und den dem bant und den aignen güteren nach in und in. Unnd was hinder denen zaychen ist unz an Buchser kilspil, das ist Räfeser tritayl.

Unnd den sol barger trytayl anfachen an Räfeser trytayl im Graben Hag, sol so wit Seveler zehenen abhy gat unnd sol gon uf wãrt unnd gfarlych uf Galtur.

Und den bürger tayl gon unz uff den stain zûm Hãlgen Hüsli und die zwen nußböme^e, die fñächsten bim Hãlgenhüsli, hören ouch zû bürger tritayl und den sol es gen us dem Hãlgenhüsli dem Ansen Stain nach untz uf Krinen unnd den us der Krinen grietty hinus in Ermattin Boten in sãlben nüß bom und ist der sãlb nuß zû Seveler tritayl taild.

Unnd den us dem selben nuß bom der tüfy nach in Trit Wãg unnd in Sindwelen Bül und Bach. Und den waß zû Valfermuss hört, das ist^g zû Sefeler tayl tayld und waß zû Matinys hört, ist zû bürger tayl tayld. Unnd was hinder denen zil unnd zaychen ist, sel kain trytayl dem andren in sim trytayl weder schüten nach läsen onerlobt.

Unnd ist söleche taylig beschãhen an sant Bartlimeß tag im lvij jar. / [fol. 2r]

[2] Item es si zû wüsen aler menlichen, das ain kilspyl von Sevelen hand tayld iren die^h gemainen Martschül unnd den Varenboden unnd Veltüsch und sel die

taylen blipen xxxj jar. Und der Varmboden den bergeren worten und Martschül den Seveleren ¹und der Räfeseren und hat ain jetlicher tritayl uf Veltüsch xxxviij stösen und j füß; und ob ain tritayl gröser wet wärten den der ander, es mans zů alen try jaren ain vart abzellen unnd glichenen. Und ist die taylig beschächen
5 im mayen im lvj jar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Abtheilung der nußboümen ihn dem holz.

[Registraturvermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] 15tes jahr; 1457 u. 1456; No. 24; No. 64

10 **Aufzeichnung:** (1456 Mai 1 – 1457 August 24) PGA Sevelen A1; (Doppelblatt); Papier, 21.0 × 31.0 cm, restauriert.

Abschrift: (ca. 1875 – 1915) PA Hilty Mappe Sevelen; (Doppelblatt); Papier, restauriert.

a Korrigiert aus: brypböm.

b Streichung: bärger.

15 c Unsichere Lesung.

d Korrigiert aus: dem dem.

e Beschädigung durch Loch, ergänzt nach PA Hilty Mappe Sevelen.

f Streichung: st.

g Hinzufügung oberhalb der Zeile.

20 h Unsichere Lesung.

i Streichung: id.

¹ Im Text wird das nn häufig als m geschrieben. Die undeutliche Schreibweise wird im Folgenden nicht mehr speziell vermerkt.

25 ² Es könnte sich auch um eine Ortsbezeichnung handeln. Fäsch als Flurname in ortsnamen.ch liegt jedoch weiter nördlich am Sevelerberg oberhalb Rans.